

## Freitagswanderung Mund - Alp Brischeru

Freitag 4. Oktober 2024 (Text: Susanne Z./Fotos: Susanne Z., Elvira J.)

Geplant war die Freitagswanderung vom 4. Oktober 2024 von Mund aus, steil hoch, später gar über ein wegloses Stück mit Ziel Bätterchrizji auf 2174m. «...jedoch Niederschlag ist keiner zu erwarten». Das war für mich die Kernaussage von Elvira am Vortag der Wanderung. Denn sie hatte verschiedene Wetterprognosen studiert und entschied sich: Wir können es wagen. Sie teilte ihre Zuversicht mit diesen Worten mit uns, und alle interessierten Tourenklübler:innen waren derselben Meinung.

Elvira erwähnte in der Ausschreibung einen grandiosen Blick in die Walliser Alpen. Nun aber: Nebel, Kälte, leichter Regen und ein paar wenige Sonnenstrahlen wetteifern miteinander, das Bätterchrizji jedenfalls hält sich ununterbrochen im Nebel. Ganz ohne Regenschutz kommen wir also nicht durch den Tag... Als sich dann beim Aufstieg auf rund 1'650 m im Horumattewald noch Schnee in den Bäumen und auf dem Boden dazugesellt, gefällt es Elvira nicht mehr. Sie will mit der Gruppe bei diesen nassen Verhältnissen nicht in weglosem, rutschigem Gelände unterwegs sein und entscheidet sich, mit uns ein paar Schritte zurück zu gehen und über den markierten Wanderweg auf die Alp Brischeru hoch zu steigen. Der steil angelegte Lärchenwald-Weg entpuppt sich als wunderschöne Alternative. Und wie gelegen kommt es uns, dass auf der Alp Brischeru im Schneegestöber die kleine Kapelle offen ist und uns Schutz gibt!



Zwar lassen wir den kleinen verbleibenden Aufstieg von gut 100 m auf das Bätterchrizji wegen Wetterkapriolen aus, doch auch der Abstieg über die Alpstrasse und angrenzende Wege belohnt uns mit vielen schönen Eindrücken. Neben einer Vielfalt von Pilzen und alten, knorrigen Lärchen treffen wir auf Walliser Schwarzhalsziegen, Schwarznasenschafe und eine Mutterkuhherde von Eringer Kühen, alle eingehagt, und letztere auf dem Vorsäss, wo ihnen der Schnee nichts anhaben kann.

Zurück in Mund reicht es gerade noch, ein Stück Safrankäse zu kaufen und einen Kaffee zu trinken, bevor es per Postauto und Bahn planmässig retour nach Bern geht. Noch gäbe es in Mund das Safranmuseum und je nach Saison auch die Safranfelder zu sehen. Und sicher wäre ein grandioser Blick in die Walliser Alpen auch ganz reizvoll. Also gibt es gleich mehrere Gründe, um eines Tages zurück nach Mund zu kommen.

Wir alle sind vollauf zufrieden mit dem Erlebten! Danke, Elvira, für Deine Planung, die umsichtigen Entscheide und gute Wanderleitung.

